Das interdisziplinäre Zürcher Graduiertenkolleg "Gender Studies"

Autor(en): **Ratmoko, Christina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 29

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-631746

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das interdisziplinäre Zürcher Graduiertenkolleg «Gender Studies»

von Christina Ratmoko

Für das auf drei Jahre angelegte Zürcher «Gender Studies» Graduiertenkolleg «Wissensgesellschaft und Geschlechterbeziehungen» hat bereits das letzte Jahr begonnen. Zwischenbilanz einer Kollegiatin.

Graduiertenkollegien sind in der Schweiz leider noch immer selten, obschon sie gute Voraussetzungen für das Gelingen einer wissenschaftlichen Arbeit bieten. Mit dem vom Kompetenzzentrum Gender Studies angebotenen Graduiertenkolleg «Wissensgesellschaft und Geschlechterbeziehungen» werden gleich zwei Fliegen auf einen Streich geschlagen: Zum einen dient es der Verankerung der Geschlechterstudien, zum anderen ist das Graduiertenkolleg ein sinnvolles Förderinstrument für den akademischen Nachwuchs. Statt einsam im stillen Kämmerlein an einer Diss oder Habilitation zu schreiben, erhält man im Graduiertenkolleg die Gelegenheit, im Rahmen eines systematisch angelegten Studienprogrammes, an einem Projekt zu arbeiten und in einem umfassenden interdisziplinären Forschungszusammenhang zu forschen. Die Graduiertenkollegien fördern die Vernetzung zwischen den Graduierten, in- und ausländischen Dozentinnen und Institutionen.

Das Zürcher Graduiertenkolleg ist Teil des interdisziplinären gesamtschweizerischen Programms «Graduiertenkollegien Gender Netzwerk Schweiz», an dem neben der Universität Zürich auch die Universitäten Basel, Bern/Fribourg und Genf/Lausanne teilnehmen und jeweils eigene Kollegien mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten anbieten. Das Zürcher Kolleg, das sich bis März 2005 dem Thema «Wissensgesellschaft und Geschlechterbeziehungen» widmen wird, setzt sich aus neun Kollegiatinnen, einem Kollegiaten, den sieben Professorinnen und Professoren der Trägerschaft und einer Projektkooridinatorin zusammen.

Das Zürcher Kolleg ist damit kleiner als die anderen drei, dafür erhalten alle KollegiatInnen ein volles oder zumindest ein halbes Stipendium, das von der Schweizerischen Universitätskonferenz und der Universität Zürich finanziert wird.

Schon bei der ersten Kollegsitzung im April 2002 wurde klar, dass die Analyse von Geschlecht in den verschiedenen Disziplinen sehr unterschiedlich ausfällt, und dass im Kolleg zunächst eine gemeinsame Sprache erarbeitet werden musste, mit der die ZoologInnen, die Ökonominnen, die Geografin, die Romanistin, die Germanistin, die Medizinerin, die Sozialpsychologin und die Historikerin über die Kategorie Geschlecht in ihren Projekten sprechen können. Das Fehlen einer gemeinsamen Begrifflichkeit machte den Austausch über die Disziplinengrenzen hinweg schwierig. In den letzten zweieinhalb Jahren konnten wir aber eine gemeinsame Basis entwickeln; dies dank intensiven, zum Teil anstrengenden, aber auch sehr produktiven Diskussionen und thematischen Eingrenzungen.

Kernstück des Kollegs bilden während des Semesters drei ganztätige Sitzungen. Im ersten Jahr widmeten wir uns eingehend der Methodenvielfalt der verschiedenen Disziplinen. Als einzige Historikerin im Kolleg war ich gezwungen, eingehend über Fragestellungen und Ansätze in der Geschichtswissenschaft nachzudenken und diese auch innerhalb des Kollegs zu positionieren. Im zweiten Kollegjahr standen dann Themen wie Soziobiologie, Körper oder Wissen im Zentrum. An den Kollegtagen bestand jeweils die Möglichkeit, ExpertInnen zu den jeweiligen Themen einzuladen, die nicht nur Inputreferate lieferten, sondern auch die von den KollegiatInnen vorgestellten Projekte einer Prüfung unterzogen.

Zusätzlich gibt es Veranstaltungen des Gesamtkollegs, wie zum Beispiel der dreitätige Methodenworkshop im Oktober 2002 in Basel oder die Summer Schools 2003 und 2004. Bei diesen Veranstaltungen bekommen die Graduierten die Möglichkeit namhafte ReferentInnen aus dem In- und Ausland einzuladen und dadurch das Programm ihren Bedürfnissen anzupassen. Im März 2005 wird das Kolleg mit einer dreitätigen nationalen Schlussveranstaltung beendet. Die Tagung ist als Präsentations- und Diskussionsplattform der Dissertationen gedacht, in Panels können die KollegiatInnen ihre Papers nationalen und internationalen Experten präsentieren. Und es geht weiter: 2005 beginnt das auf drei Jahre angelegte Zürcher Nachfolgekolleg «Gedächtnis, Körper und Geschlecht: Interdisziplinäre Studien aus der Perspektive der gender studies».

AUTORIN:

lic. phil. Christina Ratmoko ist Historikerin und Kollegiatin des Graduiertenkollegs «Wissensgesellschaft und Geschlechterbeziehungen».

Weitere Informationen siehe unter:
www.genderstudies.unizh.ch
www.gendercampus.ch